

# Wochenblatt

Erscheint Dienstag, Donner-  
tag und Sonnabend.  
Beiblätter: Illust. Sonntags-  
blatt und landw. Beilage.  
Abonnement: Monatl. 50 H.,  
vierteljährlich 1.25 bei  
freier Zustellung ins Haus,  
durch die Post bezogen unter  
Nr. 5602 H. 1.40.

## für Pulsnitz und Umgegend Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag  
sind bis vormittags 10 Uhr  
aufzugeben.  
Preis für die einspalt. Zeile  
oder deren Raum 10 H.  
Reklame 20 H.  
Bei Wiederholungen Rabatt.  
Alle Annoncen Expeditionen  
nehmen Inserate entgegen.

Amtsblatt für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Böhmisch-Dollung, Großröhrsdorf, Brettnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Oberlichtenau, Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.  
Druck und Verlag von E. E. Förster's Erben.  
Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.  
Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 99.

Donnerstag, den 20. August 1903

55. Jahrgang.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhmachermeisters Ferdinand Panet in Pulsnitz ist zur Prüfung einer nachträglich angemeldeten Forderung Termin auf den 22. August 1903, vormittags 10 Uhr vor dem hiesigen Königl. Amtsgerichte

anberaumt worden.

Pulsnitz, den 20. August 1903.

Königliches Amtsgericht.

### Neueste Ereignisse.

Graf Zedlitz-Trützschler, Oberpräsident von Hessen-Nassau, ist zum Oberpräsidenten von Schlesien ausersehen.

Fürst Herbert Bismarck hat den Ehrenvorsitz des deutschen Kriegsveteranen-Verbandes angenommen.

Die bulgarische Regierung tritt den Vorwürfen von türkischer Seite mit der Aufmachung eines türkischen Sündenregisters entgegen.

Regierungspräsident von Windheim in Frankfurt a. O. ist zum Oberpräsidenten von Hessen-Nassau ernannt worden.

In den ersten Tagen des Septembers tritt in Wien die interparlamentarische Friedenskonferenz zusammen.

Die Lage auf dem Balkan wird immer ernster; es droht ein energisches Einschreiten Russlands.

### Russland und die Verschlimmerung der Lage in Macedonien.

Die nun genau bekannt gewordenen Umstände der Ermordung der beiden russischen Konsuln Scherzina und Nostowski in Macedonien durch einen türkischen Soldaten und einen türkischen Gendarm lassen der politischen Welt die Unruhen im Orient in einem neuen Lichte erscheinen. Wohl trägt das türkische Beamtenamt mit seiner Unfähigkeit, die zeitigen Reformen in Macedonien durchzuführen, große Schuld an der Unzufriedenheit der christlichen Bewohner Macedoniens, aber direkt und indirekt werden die Aufständischen ermutigt und aufgestachelt durch die russischen Konsulatsbeamten in der Türkei bez. in Macedonien. Nicht nur türkische Zeugen, sondern auch russische Freunde der Wahrheit und des Friedens hoben ihre Stimme erhoben und erklärten, daß die Haltung der russischen Konsulatsbeamten in Macedonien und anderen türkischen Provinzen zum größten Teil an den Unruhen schuld seien. Die russischen Konsuln setzen sich nämlich in der Türkei über Recht und Gesetz, über Rücksicht und Vorsicht vollständig hinweg und treiben pomslawisch-christliche Propaganda. Sie mißbrauchen ihre über dem Gesetz stehenden Stellungen dazu, fortwährend und offen durch Haltung, Wort und Tat für die Bulgaren und sonst in der Türkei lebenden Christen Partei zu ergreifen und halten sich sogar für berechtigt, gelegentlich einen türkischen Beamten abzulanzeln oder einen türkischen Polizisten zu ohrfeigen. Man braucht sich da gar nicht zu wundern, daß die türkischen Beamten einen furchtbaren Haß gegen die russischen Konsuln hegen und im überschäumenden Zorn einmal einen solchen sie reizenden russischen Konsul niederschießen. Will Russland Ruhe im Orient, so mag es doch einmal seine sämtlichen dort jetzt eine exponierte Stellung einnehmenden Konsulatsbeamten aus der Türkei eine Zeit lang zurückberufen und nach einigen Monaten mit neuen friedfertigen Beamten deren Stellungen besetzen. Diesen lehrreichen Rat giebt die russische Zeitung „Grashbania“ selbst zur Beruhigung Macedoniens. Aber wie es scheint, will Russland die Türkei wegen Ermordung der Konsuln einmal ordentlich zu Kreuze kriechen lassen, denn eine russische Flotte von 14 Kriegsschiffen ist von Sebastopol aus nach den türkischen Gewässern abgefahren und die Türkei soll dadurch eingeschüchtern und zu einer ganz besonderen Genugtuung wegen der Konsulnmorde genötigt werden. Natürlich aus der Ermordung von Konsuln kann man immer eine große politische Aktion einspielen und Russland will für seine Vorherrschast im Orient einmal wieder etwas hervorragendes

tun. Im Ernst denkt aber wohl Russland an keinen Krieg mit der Türkei, dazu wäre die Zeit zu schlecht gewählt, denn alle Welt, auch das russische Volk begehrt den Frieden wie das liebe Brot, und die Türkei selbst wird um des Friedens willen auch eine außergewöhnliche russische Forderung erfüllen. Aber schlimm, sehr schlimm ist die Lage inzwischen in Macedonien geworden, sodas man dort auf einen allgemeinen Aufstand, einen Krieg aller Christen gegen die Türken gefast ist. Die türkische Bevölkerung selbst sieht in einem Kriege gegen die bulgarische Bevölkerung nur noch eine Rettung in der großen Not, denn fortwährende Bombenattentate, Raub- und Eisenbahnangriffe haben das gesellschaftliche und soziale Leben in Macedonien lahm gelegt und die türkischen Behörden sind nicht im Stande, hier eine Besserung eintreten zu lassen, weil sie nicht einheitlich und konsequent genug vorgehen. Es kommt dies daher, weil die Türkei in Macedonien neben der Zivilregierung einen Militärgouverneur hat, der oft ganz anders bestimmt als es die Zivilregierung erst angeordnet hat. Die Schwäche der türkischen Regierung ist in diesem Punkte so groß, daß die türkische Bevölkerung eine wahre Wut auf die Minister und Beamten hat, die diesem Zustande kein Ende wagen. So wüten in Macedonien die Kasseleidensthaften und Glaubensgegenseite weiter, ohne daß eine feste Hand sie zur Ruhe und Mäßigung bringt, und darin liegt die große Gefahr für den Frieden im Orient.

### Vertikale und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. Zur Erinnerung an die am 14. August 1898 stattgefundene Einweihung des Schwedenheinturmes, des Erntedankfestes des hiesigen Gebirgs- und Verschönerungs-Vereins veranstaltet derselbe nächsten Sonntag auf dem jetzt so schönen Berge ein Frei-Konzert. Die Ausführung hat die gesamte Stadtkapelle übernommen. Ein aus 12 Nummern bestehendes, gut gewähltes Programm wird zum Vortrag kommen. Fünf Jahre lang wirkt nun schon der städtische Turm den Wanderungslustigen zu und lobet ein zur Befestigung des Berges. Viele Tausende haben denn auch in diesen Jahren vom Turm ihre Blicke schweifen lassen auf Berg und Tal und sich geweiht an unserm schönen Stück Erde. Der Gesamtverband des Gebirgs- und Verschönerungs-Vereins erläßt im Inseratenteil Einladung zu dieser Erinnerungs-Feier, der hoffentlich recht zahlreich Folge geleistet werden wird. Sollte wider Erwarten das Wetter ungünstig sich gestalten, findet das Konzert von abends 6 Uhr an im Saale des Hotels „Grauer Wolf“ statt.

Pulsnitz. Nächsten Sonntag, den 23. August findet in unser Stadt das II. Bundes-Fest der Vereinigung Laufsteg-Radsport-Klubs statt. Das Fest, dem hoffentlich des Wetters Gunst beschieden ist, soll nach folgender Ordnung begangen werden: Nachmittags 2 Uhr Empfang der auswärtigen Vereine im Restaurant Bürgergarten; 3 Uhr daselbst Stellen zur Rorsofahrt durch die Stadt nach dem Schützenhaus; 4 Uhr Preislangsamfahren für sämtliche Radsportler; abends 6 Uhr Beginn des Saalfestes im Schützenhaus, bestehend in Preisreitfahrten, komischen Aufführungen und Ball.

Niedersteina, 18. August. Im hiesigen Gasthof benutzte der als Gast anwesende W. aus Kamenz die Abwesenheit der Wirtskleute und stahl aus dem Geldkasten, der sich im unverschlossenen Buffet befand, drei Mark. Nach Ausführung des Diebstahles schlich sich W. fort. Der Wirt, der das Fehlen des Geldes alsbald wahrte, fuhr dem Dieb per Rad nach und nahm ihn im Gasthof zur weißen Taube das Geld wieder ab. Dieser Fall zeigt, daß eine sichere Aufbewahrung der Kasse, besonders in Gasthäusern, wo doch verschiedene Personen verkehren, dringend geboten ist.

In Gersdorf wurde in dem Hause des Herrn Wendt, bei einer vorzunehmenden Reparatur des Fußbodens ein gut erhaltener kleinerer Beutel mit über 500 Silbermünzen aus dem 17. Jahrhundert unter den Dielen gefunden.

Gersdorf. Vergangenen Sonntag fand hier durch

das geistliche Mitglied der Kircheninspektion für die Lausitz, Herrn Oberkirchenrat Meier aus Banzken, die Kirchenvisitation für die Parochie Obergersdorf statt. Der Vormittagsgottesdienst gestaltete sich aus diesem Anlaß zu einem erhebenden Festgottesdienst. Vom Altar aus hielt Herr Oberkirchenrat Meier an die zahlreich versammelte Gemeinde eine Ansprache von so großer, packender Wirkung, daß wohl jeder der atemlos lauschenden Zuhörer tief ergriffen davon war. Ausgehend von dem Text, der der Ansprache vorausgehenden Motette: „Gott ist die Liebe“ führte der Redner die Hörer hin zur Güte Gottes, wie sie jeder einzelne an sich und auch das gesamte deutsche Volk von Gott erfahren habe und behandelte im Zusammenhang damit die Mahnung der Epistel des vergangenen Sonntags: „Weißt Du nicht, daß Dich Gottes Güte zur Buße leitet?“ Dabei wurde das ganze religiös-sittliche und kirchliche Leben der Gemeinde am Licht des göttlichen Wortes geprüft und so manche ernste Mahnung in die Herzen der Hörer hineingerufen. Herr Pfarrer Schreiber hielt die Predigt auf Grund des Textes Ap. 9, 10-22 über die Bekehrung Pauli. Nach beendigtem Vormittagsgottesdienst fand im Saale der Rieple'schen Brauerei in Anwesenheit des Kollators, Herrn Kammerherrn Freiherr von Kallisch, und des Kirchenvorstandes mit einer Besprechung mit den Hausvätern der Gemeinden über verschiedene kirchliche Einrichtungen statt, und es wurden bei dieser Gelegenheit Mittel und Wege gesucht, wie das kirchliche Leben noch mehr gewerkt werden könne. Im Nachmittagsgottesdienst wandte sich der Herr Oberkirchenrat im Anschluß an die Unterredung mit der konfirmierten Jugend gleichfalls mit einer tiefsten Ansprache an die jungen Leute, dieselben mahnend zu allen dem, was unserer Jugend von heute besonders not tut. Der übrige Teil des Sonntags war der Beschäftigung der Kirche, des Kirchhofes und der Pfarre, sowie der Prüfung des Pfarr-Archivs gewidmet. Auch wurde eine amtliche Besprechung mit der Lehrerschaft der Parochie abgehalten. Am Montag dehnte sich die Visitation auf den Religionsunterricht in den Oberklassen der Schulen zu Obergersdorf, Röhrsdorf und Weißbach aus und fand damit ihr Ende.

Die Ziehung 3. Klasse der 144. Königlich Sächsischen Landes-Lotterie findet am 7. und 8. September statt. Die Erneuerung der Lose muß bis zum 29. August geschehen.

HGK. Bei der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau sind vertrauliche Mitteilungen eingegangen über ein Bankinstitut in Bern und über ein Lombarder Finanzunternehmen mit einem hochtönenden Namen. Näheres über diese beiden Firmen können Interessenten in den üblichen Geschäftsstunden auf der Kanzlei der Kammer, Poststraße 2c, erfahren.

Das Porto der Ansichtskarte. Es dürfte nicht allgemein bekannt sein, daß Ansichtskarten auch mit 3 Pfennig frankiert sein können, und zwar dann, wenn der Aufdruck „Postkarte“ getrichen und an dessen Stelle „Drucksache“ geschrieben wird, und wenn die Grußbemerkungen usw. nicht mehr als 5 Worte enthalten. Zum Beispiel: „Besten Gruß sendet Euch Fritz.“ Was darüber ist, das ist vom Uebel.

Lohnender Nebenverdienst wird häufig in den Zeitungen empfohlen, Damen, Beamte, Kaufleute usw. werden eingeladen, diese Gelegenheit, reich zu werden, nicht unbenutzt zu lassen. Ein Herr wandte sich dieser Tage an eine solche Adresse in Zürich unter gleichzeitiger Einsendung der verlangten Nachweisgebühren von 3 Mark, war aber nicht wenig erstaunt, als er postwendend folgenden Ratsschlag erhielt: „Es gibt nichts Häßlicheres und Unstilleres für ein Zimmer, als wenn die Bilder, Spiegel zc. vom Fliegenschmutz bedeckt sind, was gerade in den Sommermonaten häufig zu geschehen pflegt. Es ist daher also für jedermann eine gewiß lohnende Arbeit (!), in den Wusfunden die Bilder vom Schmutz zu reinigen und dadurch dem Zimmer wieder ein sauberes anmutiges Aussehen zu

